

BILDUNG FÜR JEDES KIND IN JEDEM ALTER!

OFFENER BRIEF



Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Mag.a Remler!  
Sehr geehrter Herr BM Dr. Mitterlehner!

2000 Stockerau, Hauptstr. 38/Top 27  
[office@oedkh.at](mailto:office@oedkh.at)  
<http://www.oedkh.at>

Bei der **ÖDKH-Generalversammlung** im April 2011 war das „**Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**“ und dessen Bedeutung für die Arbeit der KindergartenpädagogInnen eines der Themen. Daraus resultiert diese Stellungnahme, die wir Ihnen, als die dafür Zuständigen der Bundesregierung, übermitteln:

Der **Kindergarten** ist als **Bildungseinrichtung** immer stärker anerkannt. Als Bildungseinrichtung, die ein bedeutsamer Part im **Prozess der Lebensbildung** darstellt. Lebensbildung ist in jedem Alter gefragt. Lebensbildung ist ein **Gesamtkonzept**.

Daher betrachten Kindergarten- und HortpädagogInnen das „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ (Bildungsplan für 5Jährige) distanziert.

Die **Mitglieder** des **ÖDKH** thematisieren und fordern eine österreichische **Bildungslandschaft**, in der Kinder nach ihren **Fähigkeiten, Talenten und Kompetenzen** gefördert werden. Das **Alter** der Kinder tritt als Bedeutung für Bildungsimpulse und –strukturen zugunsten genutzter **Entwicklungsfenster** in den Hintergrund. Das entspricht **wissenschaftlichen Erkenntnissen** ebenso wie **Erfahrungen der Praxis** – die durch mangelnde **Rahmenbedingungen** eine weitere Dimension erfahren.

Daher ergeben sich selbstverständlich folgende **kritische Bemerkungen aus der Praxis** zum „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“:

Die **grundsätzliche Konzeption** ist aus formaler Sicht gelungen: Der Aufbau der einzelnen berücksichtigten 5 Schwerpunkte ist gut strukturiert und dadurch klar und übersichtlich.

Das trifft auch auf die den allgemeinen Schwerpunkten untergeordneten Kriterien zu:

- Wissenschaftliche Grundlagen
- Entwicklung und Differenzierung von Kompetenzen
- Pädagogische Impulse: Anregungen und Beispiele

Bezüglich **der inhaltlichen Betonung** besteht jedoch ein **Ungleichgewicht**.

Durch die Übergewichtung der ersten beiden Kriterien entspricht der Bildungsplan mehr dem Charakter eines Lehrbuches für Pädagogische-Psychologie und Didaktik.

In diesem „Lehrbuch“ werden allerdings **aktuelle, wissenschaftliche elementarpädagogische Forschungsergebnisse zu wenig berücksichtigt** – z.B. im Zusammenhang mit:

Erwerb von Erst- u Zweitsprache im Kleinkindalter  
Hochbegabung versus Defizite

Es wird zwar immer wieder auf die **Ergänzung** zum allgemeinen Bildungsplan hingewiesen, das **Spezielle** zur Ergänzung hat **zu wenig Profil**.

**Was ist das Neue?**

**Welche konkreten Zukunftsperspektiven werden angedacht?**

**Was ist die „ergänzende“ bildungspolitische Konzeption?**

Es besteht die **Gefahr**, dass

- dieses letzte Jahr als das wichtigste Kindergartenjahr hinsichtlich der Förderung von Kindern gewichtet wird,
- Kinder zu sehr unter der Perspektive des zukünftigen Schulkindes gesehen werden und

- somit die längst überwundene Altersgemäßheit wieder aktualisiert wird,
- mögliche „zusätzliche“ Investitionen (Rahmenbedingungen) hauptsächlich für das letzte Kindergartenjahr bewilligt bzw. ermöglicht werden
- der Fokus auf das 5-jährige Kind das Hinschauen auf die wichtigsten Entwicklungsjahre der Kinder - die mit 0 Jahren beginnen - verhindert.

Anders formuliert: unter dem Deckmantel des **Fortschritts** besteht die **Gefahr des Rückschritts!** Schade um den damit verbundenen Arbeitsaufwand und die damit entstehenden Kosten!

### **Zur Erinnerung:**

**Elementarpädagogik** hat bereits auf **gesellschaftliche Veränderungen** und damit verbundenen Herausforderungen reagiert und der seit **2009** gültig und für KindergartenpädagogInnen verbindlich erstellte **Bildungs- und Rahmenplan** ist unter anderem ein Ergebnis dieser Entwicklung.

Das „**verpflichtende**“ **Kindergartenjahr** rechtfertigt einen **zusätzlichen Bildungsrahmenplan** aufgrund dieses **Bildungsverständnisses** nicht.

**Wichtiger** wäre die österreichweite Auseinandersetzung mit Maßnahmen zur **Implementierung** des bereits bestehenden **allgemeinen Bildungsrahmenplanes**

- für PädagogInnen der Praxis (in Kindergarten und Schule) und
- für PädagogInnen in der Ausbildung die Auseinandersetzung mit dem bestehenden allgemeinen Bundesrahmenplan

Ergänzende Anmerkung zu **Transitionen**

**Kooperation** zwischen Kindergarten- und SchulpädagogInnen ist ein **dringendes Anliegen**.

Aus der Praxis ist allerdings anzumerken, dass die professionelle Verwirklichung der verschiedensten - von Ihnen angeführten - Kooperationsmodelle **OHNE Änderung der bisherigen Rahmenbedingungen** nicht möglich ist!

Das betrifft **Kindergarten UND Schule:**

- Unterschiedliche statt gemeinsame **Ausbildungsebenen**
- fehlende gemeinsame **Weiterbildungsangebote**
- verschiedene **gesetzliche Grundlagen**  
wie Arbeits- und Zeitstruktur, Vorbereitungs- und Reflexionszeit, Weiterbildung
- **zu wenige PädagogInnen** in den Gruppen/Klassen gleichzeitig anwesend
- zu hohe **Kinderanzahl** in Gruppen/Klasse

**Wenn der politische Mut zur radikalen Veränderung fehlt, scheitern letztlich auch Qualitätsergebnisse, die mit dem Bildungsplan initiiert werden sollen.**

**Mit freundlichen Grüßen für den ÖDKH und dem Ersuchen um Ihre Reaktion an**

*Raphaela Keller*

Vorsitzende der BKHWH - Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens

Stv. Vorsitzende und Medienbeauftragte des ÖDKH

Plattform EduCare Steuerteam

1160 Wien, Thaliastraße 130/12      0699 19 22 05 03      office@bkhwh.at

DIESER OFFENE BRIEF ERGEHT WEITERS AN

Mitglieder des ÖDKH

Mitglieder der Bundesregierung

Prof.in Dr.in Cornelia Wustmann

Plattform EduCare

Charlotte Bühler-Institut

Landesregierungen

Bildungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger